

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 234.

Donnerstag den 12. October 1871.

(427) Nr. 6324.

Verzehrungssteuer-Pachtversteigerung.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt wird zur Kenntniß gebracht, daß die Einhebung der Verzehrungssteuer vom steuerpflichtigen Wein- und Mostauschank, dann von den Viehschlachtungen und vom Fleischverschleiß im Umfange des ganzen Steuerbezirktes Spittal auf Grund des Gesetzes vom 17ten August 1862 (R. G. Blatt Nr. 55) auf die Dauer des Jahres 1872 und bei stillschweigender Erneuerung auch der Jahre 1873 und 1874, im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet wird.

Den Pachtunternehmern wird zu ihrer Richtschnur vorläufig Folgendes bekannt gegeben:

1. Die Versteigerung wird am

19. October 1871

bei der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt um 11 Uhr Vormittags vorgenommen, bis zu welchem Zeitpunkte auch die allfälligen, mit der Stempelmarke pr. 50 Kr. versehenen und mit dem Badium belegten schriftlichen Offerte daselbst zu überreichen sind.

2. Der Anrufpreis ist bezüglich der Verzehrungssteuer und des dormaligen 20%igen außerordentlichen Zuschlages zu derselben mit 3900 fl., d. i. Dreitausend Neunhundert Gulden ö. W. jährlich bestimmt.

Auch ist der Pächter zur Einhebung und Abfuhr der allfällig bewilligten Gemeindezuschläge, sobald ihm dieselben bekannt gegeben werden, verpflichtet.

3. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat dem den zehnten Theil des Anrufpreises gleichkommenden runden Betrag von 390 fl., d. i. Dreihundert Neunzig Gulden ö. W. in Barem oder in k. k. Staatspapieren, welche nach den bestehenden Vorschriften berechnet und angenommen werden, als Badium der Licitations-Commission vor dem Beginne der Feilbietung zu übergeben oder sich mit der kassaämtlichen Quittung über den Erlag dieses Badiums auszuweisen. Nach beendigter Licitation wird bloß der vom Bestbieter erlegte Betrag zurückbehalten, den übrigen Licitanten aber werden ihre Badien zurückgestellt.

Die übrigen Licitationsbedingungen können beim k. k. Finanzwach-Controlsbezirksleiter in Spital und bei dieser Direction eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Direction in Klagenfurt, am 5. October 1871.

(422-1) Nr. 973.

Rundmachung.

Zur Sicherstellung der Kostlieferung für die gesunden und kranken Sträflinge der Männerstrafanstalt in Graz auf die Dauer des Jahres 1872 wird Dienstag den

24. October d. J.

eine Offert- und Licitations-Verhandlung mit dem Beifuge anberaumt, daß, wenn der abgeschlossene Lieferungs-Vertrag nicht von Seite des einen oder des anderen Vertragstheiles bis längstens 1ten August 1872 beziehungsweise 1. August 1873 gekündigt wird, derselbe als auf die Dauer eines weiteren Jahres, d. i. bis Ende 1873 beziehungsweise 1874, verlängert anzusehen sei.

Die Offertverhandlungs- und die Licitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Strafhans-Verwaltung in Graz eingesehen werden.

Die mit 50 Kr. Stempel versehenen, nach dem unten stehenden Formulare und den Offert-Verhandlungsbedingungen entsprechend abgefaßten, mit einem Badium von 500 fl. in Barem oder in Werthpapieren nach dem Tagescourse belegten Offerte müssen längstens am

24. October 1871

bis 11 Uhr Vormittags bei der k. k. Strafhans-Verwaltung in Graz überreicht werden.

Um 12 Uhr Mittags wird die Licitationsverhandlung geschlossen und zur Eröffnung der Offerte geschritten werden.

Graz, am 8. October 1871.

k. k. Strafhans-Verwaltung.

Offert-Formulare.

Mit Bezug auf die Concurrenz-Ausschreibung der k. k. Strafhans-Verwaltung Graz vom 8ten October d. J., Z. 973, erkläre ich die Kostliefe-

rung für die gesunden und kranken Sträflinge der Männerstrafanstalt Karlau auf die Dauer des Jahres 1872 beziehungsweise 1873 und 1874 den mir bekannten Offertverhandlungs-Bedingnissen gemäß gegen eine Aufzahlung von Percent (die Percente sind mit Ziffern und buchstablich anzusehen) zu übernehmen.

Das Badium, bestehend in per liegt bei. am October 1871.

(428-1)

Rundmachung.

Bei der hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Magazins-Verwaltung sind

97 Ctr 86 1/2 Pfund Kornkleien vorräthig, welche in beliebigen Quantitäten von 1 Centner aufwärts um den fixen Preis von 2 fl. 20 Kr. pr. Ctr. im Verkaufswege hintangegeben werden.

Dies wird mit dem Beifügen zur Kenntniß gebracht, daß sich unter obigem Kleienquantum 13 Ctr. 36 Pfund Kogungsabfall befindet, welcher mit 16% des jeweiligen Verkaufsquantums unter die Käufer vertheilt wird und unter dem obigen Preise mitbegriffen ist.

Laibach, am 11. October 1871.

Verwaltungs-Commission des k. k. Verpflegs-Magazins Laibach.

(421-2) **Concurs.** Nr. 139.

An der neu activirten Volksschule in Hötie ist die Lehrerstelle zu besetzen.

Mit dieser Stelle ist zugleich die Besetzung des Organisten- und Messner-Dienstes und vorläufig ein Gehalt von 210 fl. nebst freier Wohnung verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig documentirten Gesuche bis

15. October l. J.

und zwar die bereits Angestellten im Wege der vorgesetzten Behörde hier einzubringen.

k. k. Bezirks-Schulrath Pittai, am 5. October 1871.

Der Vorsitzende: **Auersperg.**

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 234.

(2384-1) Nr. 4340.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Josef Zupan von Laibach in die executive Feilbietung der dem Michael Pavli in Lahovit gehörigen, gerichtlich auf 5400 fl. geschätzten, im Grundbuche der Commenda St. Peter sub Urb.-Nr. 12/b, pag. 2057, und der Herrschaft Michelstetten sub Urb.-Nr. 506, Post-Nr. 31 vorkommenden Realität wegen schuldigen 115 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

17. October,

die zweite auf den

15. November

und die dritte auf den

15. December 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat,

so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 21ten August 1871.

(2388-1) Nr. 3688.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die executive Feilbietung der der Maria Zejan von Homez gehörigen, gerichtlich auf 4410 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft sub Urb.-Nr. 6 vorkommenden Realität pcto. 108 fl. 50 Kr. und 21 fl. 66 1/2 Kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tag-satzungen, und zwar die erste auf den

17. October,

die zweite auf den

15. November

und die dritte auf den

15. December 1871,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem An-

bote ein 10perc. Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 19ten Juli 1871.

(2378-1) Nr. 4023.

Zweite exec. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 22. Juli 1871, Nr. 2996, kund gemacht, daß bei resultatloser erster exec. Feilbietung der dem Andreas Novak von Jamle gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 526 vorkommenden Realität zur zweiten auf den

20. October d. J.

anberaumten Feilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 21. September 1871.

(2356-1) Nr. 3551.

Erinnerung

an Anton Klinz und seine unbekannteren Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Groß-laschitz wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Klinz und seinen unbekannt wo befindlichen Erben hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Maria Znidarsic durch ihren gesetzlichen Vertreter And. Znidarsic von Zdenkavas Nr. 13 auf Anerkennung des Eigenthums

der im Grundbuche ad Zobelsberg sub Ref.-Nr. 5 1/2 und 18 und Urb.-Nr. 23 vorkommenden Realitäten die Klage unterm 10. Juni 1871, Z. 3551, eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tag-satzung auf den

23. October 1871,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Gellagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Mathias Hocevar von Großlaschitz als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hiezu zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und den Gellagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 11. Juli 1871.